

Mit Wirkung vom 1. 2. 89 berufen

Genosse Doz. Dr. sc. techn. Manfred Liebl (geb. 12. Februar 1947 in Hilmersdorf) nahm nach der Berufsausbildung mit Abitur bei der SDAG Wismar ein Studium an unserer Einrichtung auf, das er als Forschungsstudium in den Jahren 1970 bis 1973 fortführte...



Genosse Liebl war Mitglied der Zentralen Parteileitung des VEB Rawema, APO-Sekretär bzw. APO-Leitungsmitglied. Seit mehreren Jahren ist er Zirkelleiter im FDJ-Studienjahr 1981 absolvierte er die BPS und 1982 einen Lehrgang für Führungskader am Institut für sozialistische Wirtschaftsführung...

Der Standpunkt

Die Antwort auf diese Frage soll hier einmal nicht vorweggenommen werden. Es ist doch wohl so, daß ein Teil der Studenten im 1. und 2. Studienjahr erhebliche Schwierigkeiten bei der Bewältigung dieses Faches hat...

Genosse Doz. Dr. sc. oec. Hans Menzel (geb. am 27. 10. 1946 in Frankenberg) absolvierte nach dem Abitur und einer mehrjährigen Tätigkeit als Rohrschlosser auf der Warnowwerft ein Studium der Volkswirtschaft an der Martin-Luther-Universität...

Muß die Technische Mechanik „Angstfach“ sein?

Bei allen diesen Studenten möchte ich mich für die erbrachten Leistungen recht herzlich bedanken. Sie zeigen nicht nur, daß es möglich ist, durch Kontinuität, Beharrlichkeit und Fleiß herausragende Leistungen zu erreichen...

Zu Beginn fragte ich: „Muß die Technische Mechanik „Angstfach“ sein?“ Nein, keineswegs. Das Studium der Technischen Mechanik bedarf der Kontinuität...



Forschung mehrere Jahre als Seminargruppenberater für Direktstudenten gewirkt. Vier Jahre war er Berater für eine Gruppe libyscher Studenten. In den Jahren 1984, 1985 und 1987 weilte er zu Studienaufenthalten an der Universität Aleppo (Syrien), wo er Vorlesungen hielt.

An seiner Sektion ist er Verantwortlicher für das Fernstudium im Fach Politische Ökonomie Kapitalismus.

Genosse Doz. Dr. sc. Menzel ist APO-Sekretär und war Vertrauensmann. Derzeit ist er Mitglied des Lektorenkollektivs der SED-Bezirksleitung und in weiteren gesellschaftlichen Funktionen tätig.



Dipl.-Ing. Lothar Zücker vom Forschungsinstitut für Textiltechnologie Karl-Marx-Stadt während der Vertiefungsvorlesung Weberlei „Teppich-technologie, Bindungen und Fachbindemittel“ beim Kapitel Rotesteppichtechnologie.

Kooperation TU – Forschungsinstitut für Textiltechnologie in der Lehre auf dem Gebiet Teppichtechnologie

1986 wurde in der Sektion Textil- und Ledertechnik die Vertiefungsvorlesung über Webteppichtechnologie eingeführt. Neben der Wissensvermittlung soll Interesse für die technologische Forschung auf diesem Gebiet geweckt werden.

Genosse Liebl war Mitglied der Zentralen Parteileitung des VEB Rawema, APO-Sekretär bzw. APO-Leitungsmitglied. Seit mehreren Jahren ist er Zirkelleiter im FDJ-Studienjahr 1981 absolvierte er die BPS und 1982 einen Lehrgang für Führungskader am Institut für sozialistische Wirtschaftsführung...

Genosse Liebl war Mitglied der Zentralen Parteileitung des VEB Rawema, APO-Sekretär bzw. APO-Leitungsmitglied. Seit mehreren Jahren ist er Zirkelleiter im FDJ-Studienjahr 1981 absolvierte er die BPS und 1982 einen Lehrgang für Führungskader am Institut für sozialistische Wirtschaftsführung...

Der Standpunkt

Muß die Technische Mechanik „Angstfach“ sein?

Die Antwort auf diese Frage soll hier einmal nicht vorweggenommen werden. Es ist doch wohl so, daß ein Teil der Studenten im 1. und 2. Studienjahr erhebliche Schwierigkeiten bei der Bewältigung dieses Faches hat...

Was ist aber in Wirklichkeit Sache?

Das nicht kontinuierliche Studieren, das Nichtbeachten der methodischen Hinweise zur Aneignung des Stoffes, fehlende Sorgfalt und Gründlichkeit sind die Ursachen für eintretende Schwierigkeiten...

Zu Beginn fragte ich: „Muß die Technische Mechanik „Angstfach“ sein?“ Nein, keineswegs. Das Studium der Technischen Mechanik bedarf der Kontinuität...

Dieses Fach, das für mich zu einem weiteren Beruf geworden ist, fasziniert selbst mich immer wieder. In ihm lernt man nie aus. Ich will damit sagen, es besteht kein Grund, den gegenwärtigen Zustand zu beklagen...

Dazu ist es unbedingt erforderlich, daß gründlich über die Ursachen nachgedacht, daß kritisch und selbstkritisch die eigene Arbeit bewertet wird und daß man aufhört über die Technische Mechanik zu klagen...

Aufruf zum Russischwettbewerb für Mitarbeiter

Wir rufen alle Mitarbeiter unserer Universität auf, sich am diesjährigen Wettbewerb auf dem Gebiet der russischen Sprache zu beteiligen.

Dieser Wettbewerb leistet einen Beitrag zur Erweiterung der Kenntnisse über die Sowjetunion und dient der Erhöhung des Grades der Sprachbeherrschung. Er findet am 24. Mai 1989 von 15 bis 16.30 Uhr in der Professorenmensa Reichenhainer Straße statt.

Mitarbeiter, die sich in der Russischausbildung befinden, können bei sehr guten Ergebnissen diese als Teilprüfung anerkannt bekommen.

Barbara Lehmann, Universitätsvorstand der DSF, AG Russische Sprache

Teilnahmemeldungen sind den DSF-Sektions- und Bereichsvorständen bis spätestens 15. Mai 1989 bzw. direkt dem DSF-Universitätsvorstand, Sekretariat, Str.-Nr. 94916, Reichenhainer Str. 39, Zi. 22, zu übermitteln.

Sektion IT Diplomarbeiten brachten hohen ökonomischen Nutzen

Das Bemühen des Kombinats Haushaltsgeräte, mehr gefragte hochwertige Konsumgüter der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen, unterstützte die Fachrichtung Gerätelehre der Sektion Informationstechnik.

So wurde in der einen Arbeit ein Programm für die geräte-technische Projektierung entwickelt und erprobt, das u. a. zur Einsparung von 95% Arbeitszeit bei der rechnergestützten Verbraucherlistenstellung führt.

Es wird außerdem eine Verminderung von Routinearbeit, Erhöhung der Qualität der Verbraucherlisten (keine Schreibfehler bei der Übertragung aus der Datenbank, kein Korrekturlesen) und die Vereinheitlichung der Projektdokumentation erreicht...

Die Entwicklung des Softwarepakets brachte dem Kombinat weiterhin eine Einsparung von 16 500 M an Softwareentwicklungskosten.

Bei der zweiten Diplomarbeit, die die Entwicklung und Erprobung einer CAE-Lösung für geräte-technische Ausrüstungen zum Ziel hatte, wurden analoge Ergebnisse hinsichtlich Zeiterparungen und Verminderung von Routinearbeiten erreicht.

Diese enge Verbindung zwischen Kombinat und unserer Universität brachte nicht nur beträchtlichen volkswirtschaftlichen Nutzen, sondern es wurde auch eine praxisorientierte Ausbildung gewährleistet...

Prof. Dr. E. Bürger, Sektion IT

Sektion Wirtschaftswissenschaften

Forschung über Leistungsverträge

Die in der betriebswirtschaftlichen Forschung erzielten Ergebnisse werden wesentlich beeinflusst von der Intensität und der Zielstrebigkeit der Zusammenarbeit der Wissenschaftler der Sektion Wirtschaftswissenschaften mit den entsprechenden Industriepartnern.

Forschungsaufgaben in diesem Kombinat lösen. Aus diesem Grunde wurde die Gesamthematik in mehrere Teilthemen unterteilt. Für jedes Teilthema wurde je ein Betreuer seitens der Sektion und seitens des Kombinats eingesetzt.

- Auf dieser Basis können 1. der Beweis erbracht werden, daß sich die kreierten Lösungen realisieren lassen oder welche Voraussetzungen dafür zu schaffen sind. 2. Verallgemeinerungen für die Weiterentwicklung der Theorie...

Bis zum heutigen Zeitpunkt wurden alle im Vertrag und in den Pflichtenheften fixierten Aufgabenstellungen nach Einschätzung des Partners in guter Qualität erfüllt, so daß ein erhöhter Forschungszuschlag von 100 Prozent gewährt wurde.

Seit 1986 erreichte die betriebswirtschaftliche Forschung an der Sektion qualitativ eine neue Stufe. Sie besteht darin, daß über lange Jahre praktizierte Zusammenarbeit mit dem VEB Kombinat Textima...

Die dreijährige Arbeit mit Leistungsverträgen läßt die Einschätzung zu, daß die Einnahmewirksamkeit der Wissenschaftler und Studenten zwingt, gute und praxiswirksame Leistungen zu bringen.

Mit dem VEB Kombinat Textima wurde 1986 ein Leistungsvertrag mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. In diesem Vertrag sind die Wissenschaftler und Studenten auf dem Gebiet der sozialistischen Betriebswirtschaft eingebunden.

Ursprünglich orientierte der Praktikant vor allem auf Lösungen, die sorgfältige Realisierung gestatten und mehr oder weniger operative Lücken schließen sollten.

Dr. Doris Schaller, Sektion W

Sektion Maschinen-Bauelemente

Neue Form des Betriebspraktikums

Beim Konstruieren einer Maschine kommt es auf die Bearbeitung der einfachsten, die funktionellen Anforderungen mit hoher Zuverlässigkeit erfüllenden, Lösung bei fertigungsgerechter Gestaltung an.

— die Beschreibung eines Haupterzeugnisses — die Fertigung (Arbeitsgangfolge) ausgewählter, für den Maschinenbau typischer Einzelteile dieses Erzeugnisses

Die Herstellbarkeit nicht nur schlecht, sondern die Konstruktion im Hinblick auf die kostengünstigste Fertigung zu gestalten.

— die Montagefolge (Hauptmontage/Endmontage) dieses Erzeugnisses und detaillierte Montagefolge einer Baugruppe

Dabei muß der Konstrukteur beim Gestalten auch in Fertigungsprozessen denken, Alternativen erkennen und bewerten können. Das setzt neben ausreichendem Grundlagenwissen über die in Frage kommenden Fertigungsprozesse und die sich jeweils ergebenden Gestaltungsanforderungen auch anschauliche Vorstellungen über ihre Realisierung in den Werkstätten und die Fähigkeit voraus...

— den Arbeitsablauf/Belegsatz und genutzte CAP-Systeme in der technologischen Vorbereitung.

Im Betriebspraktikum (vier Wochen zum Schluß des ersten Studienjahres) wurden unsere Studenten bisher unmittelbar in der Produktion eingesetzt.

Der Bericht war anhand betrieblicher Unterlagen auszuwerten, wobei etwa je eine Woche für Studium und Sammeln der Unterlagen über das Erzeugnis, die mechanische Fertigung und die Montage aufgewendet wurden und eine Woche zur Abfassung des Berichts zur Verfügung stand.

Wegen der kurzen Zeit konnte u. a. der Einsatz aber nur an einem häufig im Hinblick auf das für die Konstruktionsarbeit abzuhende Wissen wenig ergebnisbringenden Arbeitsplatz erfolgen.

Anhand der ausgewerteten Berichte, der Beurteilungen der betrieblichen Betreuer sowie von Stellungnahmen der beteiligten Studenten ist einzuschätzen, daß sich diese Praktikumsform bewährt hat.

In Auswertung dieser Mängel wurde das Betriebspraktikum 1988 für die drei Seminargruppen der Fachrichtung Konstruktionstechnik Matrikel 87 nicht mehr als Betriebspraktikum Technologie organisiert.

Es ist mit Dank festzustellen, daß alle angesprochenen Betriebe von der Nützlichkeit dieses Praktikums für die Ausbildung von Konstrukteuren sofort überzeugt waren und es bereitwillig unterstützten.

Der unter Betreuung der Fachabteilungen für die technologische Fertigungs- und Montagevorbereitung von jedem Studenten zu erarbeitende Bericht umfaßte:

— die Charakteristik des Einsatzbetriebs — die Übersichtsdarstellung des Produktionsprogramms

Doz. Dr.-Ing. R. Mauroschat, Fachrichtungsleiter, Sektion MB